



Dresdner Philharmonie

Die Dresdner Philharmonie, das Konzertorchester der sächsischen Landeshauptstadt, prägt mit ihren jährlich rund 60 Konzerten im Festsaal des Kulturpalastes Dresden wesentlich das Kulturleben der Stadt. Die Konzerte des aus 450jähriger Dresdner Ratsmusiktradition hervorgegangenen Orchesters sind ein Anziehungspunkt für die Dresdner und zahlreiche Gäste der Elbmetropole. Internationale Gastdirigenten und Solisten musizieren mit dem Orchester in seiner Heimatstadt. Ihrerseits sind die Philharmoniker gefragte Künstler auf den Konzertpodien des Auslands. Durch Europa, China, Japan, Südamerika und in die USA führten Gastspielreisen die Philharmoniker bisher.

Ihre Entstehung führt die Dresdner Philharmonie auf die Einweihung des ersten Konzertsaaes am 29. November 1870 in Dresden zurück, mit dem die Entwicklung eines öffentlichen, von Hof und Adel unabhängigen bürgerlichen Konzertwesens der Stadt in ein neues Stadium eintrat. Das damalige »Gewerbehauseorchester« veranstaltete ab 1885 philharmonische Konzerte in Dresden, die dem Klangkörper 1915 den Titel »Dresdner Philharmonisches Orchester« eintrugen. Während zu jener Zeit noch privat geführt, wurde das Institut 1924 auf genossenschaftliche Basis gestellt, nun unter seiner Bezeichnung: Dresdner Philharmonie.

In der Vergangenheit haben unter anderen Brahms, Tschaikowski, Dvořák und Strauss eigene Werke mit dem Orchester